



Jugendparlament am Oberrhein  
Parlement des Jeunes du Rhin supérieur



# Tagungsbericht

**„ZUWANDERUNG AM OBERRHEIN – WANN BAUEN  
WIR DIE NÄCHSTE MAUER ??“**

**IMMIGRATION DANS LES PAYS DU RHIN SUPÉRIEUR-  
QUAND CONSTRUIRONS- NOUS LE PROCHAIN MUR ??**

**18./19. September 2014,  
Parlamentarische Gesellschaft des Europaparlaments ,76 allée de la  
Robertsau , 6700 Strasbourg**



## Inhalt

1. Tagungsverlauf.....	3
2. Arbeit in den Ausschüssen .....	5
3. Resolution.....	7
4. Anhang: Konferenzprogramm .....	10

# 1. Tagungsverlauf

## Die Aktualität unserer Konferenz

Wieder einmal höchst aktuell hatten unsere Jugendlichen aus den Anliegerstaaten des Südlichen Oberrheins das Thema ausgewählt, das in allen Staaten gleichermaßen Sorge und Scham bereitet: der stark anschwellende Strom von Kriegsflüchtlingen und Asylanten und die Aufnahmebereitschaft und Empfangskultur in unseren Städten und Gemeinden. Die Jugendlichen hatten auf einer Vorkonferenz in Muttenz / Basel-Land beschlossen, dieses Thema unter dem Aspekt anzugehen, was sie selbst dazu beitragen könnten, um an ihrer Schule, in ihrem Verein oder in der Heimatgemeinde einen wirksamen Beitrag zu größerer Aufnahmebereitschaft und Abbau von Fremdenfeindlichkeit zu leisten.

Freundlicherweise hatte die Parlamentarische Gesellschaft des Europäischen Parlaments uns auf Vermittlung von Frau Evelyn Gebhardt MdEP die repräsentativen Räumlichkeiten an der Robertsau in Straßburg für die zweitägige Konferenz zur Verfügung gestellt. Unmittelbar neben dem in dieser Woche in Straßburg tagenden Europaparlament, das wir auf Vermittlung des ehemaligen MdEP Dietrich Elchlepp nach der Konferenz am Freitag noch ausgiebig mit Hilfe von Herrn Michel Rouster besichtigen konnten.

## Ablauf der Konferenz

(siehe Tagesordnung Anlage)

Ab Freitag, 18. September, 13.00 Uhr standen uns die Räumlichkeiten in der schönen Jugendstilvilla an der Robertsau zur Verfügung. Es war zwar etwas beengter als sonst, dafür hatten wir für zwei Tage ein schönes Ambiente, das uns von der Parlamentarischen Gesellschaft des Europaparlaments kostenlos überlassen wurde. Wir bedanken uns dafür bei den Europaabgeordneten herzlich!

Die Übernachtung erfolgte, soweit die Teilnehmer nicht aus Straßburg oder Kehl stammten, im Centre Européen de la Jeunesse (einer Einrichtung des Europarates) in unmittelbarer Nähe zum Tagungszentrum. Das gemeinsame Flammenkuchenessen am ersten Abend – zum besseren Kennenlernen und für spätere Verabredungen zu den behandelten Tagungsthemen gedacht – fand in den Gewölben von FLAMMS in der Altstadt im Schatten des Straßburger Münsters statt und war insofern auch ein kulturelles Abenderlebnis für die Schülerinnen und Schüler.

Aus Kostengründen trugen die Vorstandsmitglieder und ihre Familienangehörige in Eigenregie dazu bei, dass die Jugendlichen während der Konferenz und am Ende des zweiten Konferenztages ausreichend mit selbst angelieferten Speisen gut verköstigt wurden.

Gemeinsames europäisches Verantwortungsbewusstsein für Flüchtlinge prägt Tagungsatmosphäre.

Auffallend war, wie sehr die Jugendlichen - im Unterschied zur aktuellen kontroversen Diskussionen in ihren Heimatländern - einheitlich eine gesamteuropäische Verantwortung für die neuen Flüchtlinge zum Ausdruck brachten und wie stark sich auch die jungen Vertreter aus der Schweiz in diesem Sinne zu Wort meldeten.

Die Jugendlichen wollten, dass das Thema Flüchtlinge in ihren Schulen zu einem eigenen Unterrichtsthema gemacht wird, um das Bewusstsein für die Nöte der Zuwanderer zu erhöhen und sprachen sich dabei für eine entsprechende Lehrerbildungs- und fortbildung.

Ferner für die Einrichtungen von Förderklassen für Flüchtlingskinder und spezielle Angebot der örtlichen Vereine. Sie plädierten für örtliche Patenschaften für Flüchtlingsfamilien und gemeinsame Feste mit ihnen in den Gemeinden um persönliche Kontakte knüpfen zu können. Erwartet wurde aber auch – und dies unterstützte unser Gast Frau Buschra Jaburi – , dass die Flüchtlingsfamilien sich ihrer neuen Heimat öffneten und die gebotenen Chancen für sich und ihre Kinder aktiv wahrnehmen.

Für diese Stimmung bezeichnend ist die **Rückmeldung des begleitenden Lehrers der Schweizer Gruppe:**

*„ Alle Lernenden waren sehr gespannt auf das was auf sie zukommen sollte. Sie waren doch etwas nervös als sie die französischen Klänge hörten. Die Nervosität legte sich jedoch in den einzelnen Gremien, als die Themen besprochen wurden – etliche meiner Schüler sind selbst betroffene Flüchtlinge aus Eritrea. Die zwei mutigeren konnten aus eigener Erfahrung berichten, wie es im Heimatland war und welche Umstände sie in die Schweiz führten. Sie haben auch substantielle Beiträge zur Frage von Fremdenfeindlichkeit und Integration einfließen lassen, welche auf offene Ohren gestoßen sind.*

*Die Lernenden haben sich während der Konferenz sehr wohl gefühlt, dazu haben neben der entspannten Atmosphäre auch freundliche Schüler und vor allem Schülerinnen aus anderen Schulen beigetragen. Sie fühlten sich ernst genommen und haben sich gefreut mit Lernenden aus dem Gymnasium und Lycée auf Eigenhöhe zu diskutieren – dies ist für sie als Berufslernende aus der zweijährigen Grundbildung nicht selbstverständlich. ....Summa summarum, es war wieder eine lohnende Veranstaltung, vielleicht können wir das nächste Mal etwas in der Schweiz gestalten, ich kläre gerade unverbindlich ab, ob wie in einer Zivilschutzunterkunft ca. 80 Personen beherbergen könnten. Thematisch könnten wir die begonnene Diskussion fortführen und ein wenig die eher skeptisch betrachtete Sicht der Schweiz etwas mehr beleuchten...“*

### **Herkunft der Teilnehmer/innen**

Die 70 französischen, schweizerischen und deutschen Schüler und Auszubildende im Alter von 16 bis 20 Jahren kamen aus ca. 30 Städten und Gemeinden des Südlichen Oberrheins . Sie wurden von 12 Lehrern und Lehrerinnen begleitet. Aufgrund unserer finanziellen Grenzen konnten wir auch diesmal leider viele Anmeldungen nicht berücksichtigen. Wir hatten aber eine ausgewogene nationale Beteiligung von Jugendlichen Deutschland, Frankreich und der Schweiz im Verhältnis 40:40:20. Erfreulich war auch, dass auch diesmal der Anteil der Berufsschüler ein Drittel betrug.



## 2. Die Arbeit in den Ausschüssen

Das Plenum entschied sich nach der Konstituierung des Präsidiums für 3 Ausschüsse:

### **Ausschuss 1**

Wie erlebt ihr die Stimmung im Volk angesichts steigender Flüchtlingszahlen und Asylanten, welche Erfahrungen bringt ihr von zuhause mit ?

### **Ausschuss 2**

Wie sollte sich Europa in der Flüchtlingsfrage verstehen? Als Helfer in der Not oder mit der Haltung „ Das Boot ist voll “

### **Ausschuss 3**

Wie können wir uns in unserer Gemeinde konkret auf die Zuwanderungsdebatte vorbereiten, wie sie beeinflussen, wie überzeugen, dass Zuzug für uns auch eine Bereicherung in vielfältiger Form sein könnte?

Es gab unter den Jugendlichen viel Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch von Erfahrungen, was ja immer im Mittelpunkt unserer Treffen steht. Die konsequent zweisprachig (Deutsch/ Französisch) durchgehaltene Kommunikation verstärkte bilinguale Ansätze, die auch im Schulunterricht anschlussfähig sind.

Große Aufmerksamkeit und Beifall fand das von der französischen Gruppe eingangs aufgeführte Sketch zu den administrativen und kulturellen Hürden, wenn Zugewanderte in Deutschland heiraten wollen. Es wurde vorgeschlagen, diesen Sketch in Schulen aufzuführen!



### **Diskussionen und Entscheidungen in „parlamentarischen Abläufen“**

Wie bei uns üblich haben die Jugendlichen auch diesmal zuerst ihr Tagungspräsidium durch Abstimmungen bestimmt, ebenso die Rapporteurs für die drei Fachausschüsse. Es gab sehr engagierte Diskussionen in den einzelnen Ausschüssen, dabei zeigten sich die Freunde aus der Schweiz als besonders engagiert und europaoffen. Die Jugendlichen haben wiederum neue Erfahrung gemacht mit dem Umgang mit typisch parlamentarischen Regularien und dabei selbstständig und verantwortlich Diskussionen und Abstimmungen geleitet.

### **Unsere „Expertinnen“ aus Politik und Asylpraxis**

Als „Experten“ für Asylfragen hatten wir am Donnerstagnachmittag zwei Damen zu uns geladen, um mit ihnen aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln Hilfsmaßnahmen für die Flüchtlinge und Asylanten zu diskutieren und damit eigene Vorschläge mit Substanz zu unterlegen. Zum einen war dies die Asylexpertin im Europäischen Parlaments, Frau Brigit Sippel, MdEP zum anderen Frau Buschra Jaburi, eine ehemals Geflüchtete aus dem Norden des Irak, die dort wegen ihres christlichen Glaubens verfolgt war. Der politische Input durch die Expertin für europäische Flüchtlingsfragen Frau Sippel und praktisch-realistischen Schilderungen von Frau Bushra Jaburi aus der Perspektive einer Geflüchteten, die sich inzwischen mit ihrer Familie in der neuen Heimat gut integrieren konnte und nunmehr anderen Flüchtlingen im Projekt „Bildungslotse“ hilft, haben die Diskussion unserer Jugendlichen bereichert und neue Impulse gesetzt. Frau Sippel machte klar, dass die Asylpolitik der EU eines Umdenkens bedarf. Asylpolitik allein könne das Problem nicht lösen, das überwiegend Armutsflüchtlinge zu uns kämen. Man müsse sichere Fluchtkorridore in die

EU Schaffen, um eine sichere Antragstellung zu gewähren. Ein großes Problem stelle die sogenannte sichere Drittstaatenregelung dar. Die gegenwärtige Praxis, dass Asylbewerber zunächst einfach eingesperrt werden, weil sie da sind und ohne etwas verbrochen zu haben, sei bedenklich. Sie plädierte auch für eine faire Verteilung der Asyllasten auf alle EU –Staaten und entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Staaten.

Aufmerksam wurde aber auch die Aussage von Frau Buschra Jaburi registriert, dass beide Seiten, die Flüchtlinge und die Aufnehmerstaaten in der Pflicht seien, eine verträgliche Situation herbeizuführen. Sie rate dringend allen Flüchtlingen sich dem neuen Land positiv zu öffnen und alles zu tun damit ihre Kinder sich schnell und zum eigenen Vorteil in die neue Lebensgemeinschaft integrieren. Man müsse die neue Heimat annehmen wollen und nicht nur schmerzlich zurückblicken.



## Die Resolution

**Resolution des Jugendparlament am Oberrhein verabschiedet am 18./19. September 2014 auf der Konferenz in Straßburg „Zuwanderung am Oberrhein -wann bauen wir die nächste Mauer?“**

***Résolution du Parlement des Jeunes du Rhin supérieur votée par les représentants lors de la conférence intitulée „Immigration dans le Rhin supérieur – quand construirons-nous le prochain mur?“ qui a eu lieu à Strasbourg le 18 et 19 septembre 2014***

Die versammelten Schweizer, deutschen und französischen Jugendlichen bekennen sich zu einem weltoffenen und fremdenfreundlichen Leben am Oberrhein und verurteilen die neuen nationalistischen Bestrebungen und europafeindlichen Bewegungen, die nichts aus der Geschichte gelernt haben.

*Les jeunes suisses, allemands et français se prononcent pour les principes d'ouverture sur le monde et l'émancipation des immigrés dans la région du Rhin supérieur et condamnent les actuelles aspirations nationalistes et mouvements contre l'idée européenne qui n'ont pas tiré les leçons du passé.*

Um es nicht nur bei Lippenbekenntnissen zu belassen, haben sie nach zweitägigen Beratungen beschlossen, an ihren eigenen Schulen und in den eigenen Gemeinden Projekte durch Schüler, Schülerinnen und Auszubildende ins Leben zu rufen, um fremdenfeindlichen Bestrebungen überzeugend zu begegnen.

*Afin de voir aboutir les résolutions votés, il a été décidé de concrétiser des projets par des élèves ou apprentis dans leurs propres écoles et communes afin de contrer de manière convaincante les aspirations poussant à la haine contre les étrangers.*

Es soll für ein europäisches Selbstverständnis geworben werden, das vom helfenden Europäer für die in Not geratenen Menschen ausgeht und das in der Tradition eigener Auswanderungs- und Flüchtlingserfahrungen in den vergangenen Jahrhunderten und im unverbrüchlichen Bekenntnis zu den Menschenrechten steht.

*Les jeunes veulent promouvoir une réelle conscience européenne, qui est basé sur le fait que les citoyens européens connaissent leurs rôles et sont prêts à aider si cela est nécessaire car nous avons le devoir et une tradition dans le domaine de l'émigration et nous sommes dans une relation indéfectible avec les droits de l'homme*

Die Jugendlichen werden sich mit ihrer Resolution an die Schulverwaltungen ihrer Länder und die Parlamente wenden, um finanzielle Unterstützung solcher Projekte auf breiter Ebene anzustreben und um die Thematik von Flucht und Fremdenfeindlichkeit zu einem festen Bestandteil des Schulunterrichts werden zu lassen. Es soll ein Netzwerk von Projekten erstellt werden, um voneinander zu lernen und Mut zur Aktion vor Ort zu stärken.

*Par cette résolution, les jeunes s'adressent aux directions des affaires scolaires et aux parlements de leur pays, pour obtenir une aide financière pour pouvoir lancer des projets qui auront lieu sur une base beaucoup plus étendue. Le domaine de la fuite et de la xénophobie doivent être plus évoqués dans les cours à l'école. Le but est de créer un réseau de projets pour pouvoir mieux s'échanger, s'aider afin de renforcer les actions sur place.*

**Die Jugendlichen wandten im Einzelnen sich mit folgenden Forderungen an die Politik :**

***Les jeunes s'adressent à la politique avec les questions suivantes :***

1. Dezentralisierung bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern um stärker am Alltagsleben in unserer Gesellschaft teilhaben zu können ;  
*/ Décentralisation des centres d'accueil des demandeurs d'asile pour qu'ils puissent mieux s'adapter à notre société.*
2. Eine Intensivierung von Sprachkursen für Asylbewerber, um schnell eine Grundlage für Integration und Arbeitsaufnahme zu schaffen.  
*/ Intensification des cours de langue pour les demandeurs d'asile, pour créer une base linguistique avec le but de mieux les intégrer au sein de la société et sur le marché de travail.*
3. Ein angepasstes Arbeitsrecht, nach welchem Betriebe eine bestimmte Anzahl an Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigen sollen („Migranten-Quote“)



*/ Adapter le droit du travail, pour instaurer le système de «taux d'immigrés » au sein d'une entreprise.*

4. Ursachen der Flucht statt Symptome bekämpfen, d.h. die Entwicklungszusammenarbeit in den Herkunftsländern ausbauen

*/ Lutte contre les causes de la fuite et non contre les symptômes, qui veut dire que la coopération internationale doit être renforcée.*

5. Hilfe zur Selbsthilfe fördern, indem europäische Agrarsubventionen überprüft und gesenkt werden

*/ Favoriser la capacité à résoudre les problèmes soi-même, contrôler ou baisser les subventions agricoles européennes*

6. Den Verteilungsschlüssel von Dublin III überdenken, um eine gerechtere Verteilung der Lasten zwischen süd- und nordeuropäischen Staaten bei der Flüchtlingsaufnahme zu ermöglichen.

*/ Repenser la charte „Dublin III“, pour mieux répartir les charges et responsabilités sur le continent européen.*

7. Die Rechtshilfe bei Asylanträgen intensivieren, da alle Asylbewerber ein Anrecht auf einen fairen Verlauf ihres Verfahrens haben.

*/Renforcement des aide juridiques pour les demandeurs d'asile pour que leur procédure d'intégration se passe dans un cadre correcte et juste.*

8. Mehr Aufklärung und Sensibilisierung gegenüber dem Thema Zuwanderung, vor allem in Schulen („Schulen ohne Rassismus“) und in den Gemeinden

*/ Renforcer l'élucidation et la sensibilisation par rapport au sujet d'immigration, surtout auprès des écoles (avec des projets tel que « Ecoles sans racisme) et surtout dans les communes*

9. Integrationsangebote für Flüchtlinge und Asylbewerber verstärken

*/ Renforcer les offres intégratifs pour les demandeurs d'asile et les réfugiés.*

10. Kulturfeste organisieren, um einen kulturellen Austausch und gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen

*/ Organiser des fêtes culturelles, pour faire avancer l'émancipation et faire disparaître les préjugés.*

11. Patenschaften für Flüchtlinge in Kommunen organisieren, um diese in unser alltägliches Leben zu integrieren

*/ Organisation des parrainages pour les réfugiés pour mieux les intégrer au sein d'une commune.*

Anhang :



Jugendparlament am Oberrhein/  
Parlement des Jeunes du Rhin supérieur e.V.

Geschäftsstelle:  
Andres Meihofner,  
Husserlstr. 10, D 79110 Freiburg

[www.jpo-eu.org](http://www.jpo-eu.org)

**Programm der Konferenz – Programme de la conférence**

**DONNERSTAG / JEUDI (18.09.14)**

12.30	Ankunft der Teilnehmer und Stehempfang	Arrivée des participants
13.00	<b>Konferenzbeginn:</b> - Einstieg in die Thematik (Schülersketch) - Organisatorisches zu beiden Konferenztagen (Ablauf, Einteilung in Arbeitsgruppen, Wahl eines Jugendkomitees)	<b>Début de la conférence:</b> -Entrée en matière (contribution d'élèves) -Organisation des deux journées (déroulement, répartition des groupes, élection d'un comité des jeunes)
14.00	Die Jugendlichen debattieren in verschiedenen Ausschüssen	Les jeunes débattent dans leurs ateliers
15.00	Fragen an Europaabgeordnete und Asylexpertin Birgit Sippel	Questions à Birgit Sippel
	Kaffeepause	Pause café
16.30	Fortsetzung der Ausschüsse	Suite du travail en atelier
17.30	Berichte aus den Ausschüssen	Mise en commun des résultats de groupes
18.00	Ende erster Konferenztag	Fin de la première journée de débat
19.00	Abendessen im Restaurant Flam's	Dîner commun au restaurant Flam's
22.00	Übernachtung in der Jugendherberge (CEJS)	Nuit à l'auberge de jeunesse (CEJS)

**FREITAG / VENDREDI (19.09.14)**

08.00	Gemeinsames Frühstück in der Jugendherberge	Petit déjeuner à l'auberge de jeunesse
9.00	Diskussion der Ausschussresultate	discussion des débats de groupes
10.30	Kaffeepause	Pause café
11.00	Abstimmung einer Resolution für politische Entscheidungsträger am Oberrhein	Élection d'une résolution destinée aux instances politiques de notre région du Rhin supérieur
12.00	<b>Konferenzende</b>	<b>Fin de la conférence</b>
12.00	Mittagessen	déjeuner

Wir bedanken uns bei der Oberrheinkonferenz, die diese Tagung des Jugendparlaments gefördert hat.

**Für den Vorstand des Jugendparlament Oberrhein e.V.**

Dietrich Elchlepp Detlev Hoffmann Marc Rauh Andres Meihofer Lennart Vazzoler

**Geschäftsführung**

Andres Meihofer

Husserlsstr. 10, D 79110 Freiburg

Telefon: +49 0761 48991124

Freiburg , 5.10.2014

Spendenkonto:  
Jugendparlament Oberrhein e.V.  
Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau  
KN: 10103863  
BLZ: 680 501 01

Alle weiteren Infos und Möglichkeiten der Kommunikation auf unserer Website:

[www.jpo-eu.org](http://www.jpo-eu.org)